№ 194. Sonntag, den 19. August 1888.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition:
Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. August 1888.

— Der Kaiser wohnte gestern Vormittag den Truppenübungen auf dem Tempelhofer Felde bei, wo auch die Beduinenkarawane vor dem Kaiser eine Sondervorstellung gab. Im Königsschloß empfing der Kaiser den Admiral Grafen Monts, den Vizeadmiral v. d. Goltz, den Kapitän zur See Grafen Seckendorff und andere Offiziere des Heeres sowie der Marine, und ließ sich von Ministern Vorträge halten. Den Feldmarschall Moltke, welcher gekommen, um für die jüngsten Gnadenbeweise zu danken und sich als Chef der Landes-Vertheidigungs-Kommission vorzustellen beehrte der Kaiser mit seinem Besuche. Zum persönlichen Adjutanten des Feldmarschalls ist Hauptmann v. Moltke ernannt.

— Der Kaiser hat sich nach neueren Nachrichten nunmehr endgiltig entschieden, der Abhaltung des Ritterschlages durch den Herrenmeister Prinz Albrecht von Preußen beizuwohnen und wird am Dienstag, den 23., Vormittags 10 Uhr, von Küstrin in Sonnenberg eintreffen. Die offiziöse „Budapester Korresp." behauptet, es sei nunmehr endgiltig festgestellt, daß der Kaiser Ende September für mehrere Tage nach Wien kommt. Die Möglichkeit sei nicht ausgeschlossen, daß auch die Kaiserin ihren Gemahl begleite. Die Reise des Kaisers nach Italien wird sich unmittelbar an den Besuch des Kaisers in Wien entschließen. Die Angaben über umfassende Verhandlungen zwischen dem preußischen Gesandten beim Vatikan, v. Schlözer, und hohen päpstlichen Würdenträgern wegen des Besuchs des Kaisers bei dem Papst werden auswärtigen Blättern von Berlin aus als durchaus unzutreffend bezeichnet. Es ist das Erforderliche ohne alle Schwierigkeiten an der Hand der gegebenen Verhältnisse geordnet worden.

— Die Reise der Kaiserin Friedrich nach Gotha galt, wie wir bereits gestern kurz berichtet haben, dem schriftlichen Nachlaß des Kaisers Friedrich, an dessen Durchsicht der Herzog Ernst von Koburg, Bruder des Vaters der Kaiserin Friedrich, als intimer Freund und Vertrauensmann des verstorbenen Monarchen hervorragend betheiligt sein dürfte. Auch befinden sich im Besitz des Herzogs werthvolle Schriftstücke, die von Kaiser Friedrich herrühren und an den Herzog direkt gerichtet waren. Man versteht die vertrauensvollen Beziehungen der kaiserlichen Wittwe zu ihrem Onkel leicht, wenn man sich erinnert, daß der letztere für die Verheirathung der Prinzessin Viktoria mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm im Auftrag des Kaisers Wilhelm beim englischen Hof vermittelnd eingegriffen hatte, und so erklärt sich die Inanspruchnahme des Herzogs seitens der kronprinzlichen Familie bei allen wichtigen Anlässen der letzten dreißig Jahre. Die Annahme wird zutreffen, daß auch weiterhin der koburger Herzog bereit sein wird, der kaiserlichen Nichte bei allen Vorkommnissen als Rathgeber zur Seite zu stehen. Von einer Vermögensverwaltung, die der Herzog theilweise bereits übernommen habe, kann nicht die Rede sein; was hierüber vor kurzer Zeit verlautete, ist als nicht zutreffend anzusehen. Die Kaiserin Friedrich bleibt mindestens noch vierzehn Tage in Schloß Friedrichskron, wie dies ursprünglich bestimmt worden war. Ihr Aufenthalt in Schottland wird ein etwa vierwöchentlicher sein; ein zeitweiliger Badeaufenthalt in Süddeutschland ist nicht in Aussicht genommen, die Kaiserin kehrt vielmehr von Schottland hierher zurück, um auf längere Zeit im früher kronprinzlichen Palais mit ihren drei jüngeren Töchtern Wohnung zu nehmen. Vermuthlich begiebt sie sich im Februar des nächsten Jahres auf mehrere Wochen nach Italien, und es ist ihr Wunsch, dort in der Villa Zirio zu leben. Auf der Rückreise von England nach Deutschland wird die Kaiserin voraussichtlich den Prinzen Heinrich in Kiel besuchen, der indeß zuvor seine Mutter in Friedrichskron sehen wird.

— Aus Kiel wird unterm 16. d. Mts. noch gemeldet: „Prinz Heinrich empfing heute Mittag die in vergangener Nacht unter Führung des japanischen Admirals Kabayama hier eingetroffene japanische Marine-Kommission. Hierauf wurde von dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich eine Deputation des Seeoffizierkorps empfangen, welche einen Leuchtthurm en miniature überreichte, sowie eine Deputation der Stadt Kiel, welche das Modell der Kilia für den im Schloßhofe zu errichtenden monumentalen Brunnen übergab."

— Das kaiserliche Handschreiben an den Grafen Moltke wird nach offiziöser Mittheilung demnächst veröffentlicht werden.

— Feldmarschall Graf Moltke ist am Donnerstag Abend in Berlin eingetroffen, um sich zur Enthüllung des Kriegerdenkmals nach Leipzig zu begeben. Nach der Feier wird der Feldmarschall, der sich der besten Gesundheit erfreut, auf seine Besitzung Kreisau in Schlesien zurückkehren.

— Die Antwort Mackenzies auf die Streitschrift der deutschen Aerzte wird, wie der „Daily Telegraph" in London weiter mittheilt, auch in einer amerikanischen Ausgabe erscheinen. Probeabzüge jeder einzelnen Seite werden vor dem Druck der Königin vorgelegt. Das Werk wird Nachbildungen der Handschrift des verstorbenen Kaisers und andere Skizzen enthalten und nicht nur eine persönliche Vertheidigung Sir Morells gegen die persönlichen Angriffe auf ihn bilden, sondern auch einen historischen Bericht über seinen lang andauernden täglichen Verkehr mit dem Kaiser Friedrich bringen.

— Ueber die Feier in Frankfurt a./O. aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals für Prinz Friedrich Karl entnehmen wir weiteren Berichten noch Folgendes: Der Kaiser ließ sich nach seiner beim Diner gehaltenen Rede, die mit unendlichem Jubel aufgenommen wurde, die Honorationen der Stadt vorstellen, den Bürgermeister Dr. Adolph, Herr A. ist ein Sohn des Herrn Kommerzienraths Adolph in Thorn, den Stadtverordnetenvorsteher Lampe, den Stadtbaurath Malcomeß und verschiedene Stadträthe 2c. Sodann ließ der Monarch den Schöpfer des kurz zuvor enthüllten Denkmals, den Bildhauer Max Unger (Berlin) herbeirufen, welcher, dem dritten Armeekorps angehörig, in der Paradeuniform des Landwehr-Kavallerie-Regiments der Feier beigewohnt hatte. Der Kaiser gab dem Künstler seine Freude und Genugthuung darüber zu erkennen, daß das Standbild so naturgetreu gelungen sei, und sprach demselben seinen Dank aus. Zugleich überreichte der Kaiser Herrn Unger als äußeres Zeichen seiner Zufriedenheit den Rothen Adler-Orden vierter Klasse. Bei der Abfahrt des Kaisers, die um 1 Uhr 50 Minuten erfolgte, drückte der hohe Gast den Gastgebern nochmals seine hohe Befriedigung über das Gelingen des ihm unvergeßlichen Festes aus und fuhr unter enthusiastischen Zurufen der trotz des herabrieselnden Regens ausharrenden Menge zum Bahnhof, begleitet von den Segenswünschen seiner treuen Unterthanen.

— Die Ursache an der gestrigen Verstimmung der Berliner Börse schreibt man der vom Kaiser in Frankfurt a. O. gehaltenen Rede zu.

— Für die diesjährigen Herbstübungen sind wie bereits gemeldet, Anordnungen ergangen, welche die Beschaffung der Verpflegungsbedürfnisse durch freihändigen Verkauf regeln. Es heißt darin unter anderem: Gewerbsmäßige Lieferanten, die Nichtproduzenten sind, werden grundsätzlich zunächst nicht berücksichtigt. Der Bielefelder „Wächter" bemerkt dazu vollkommen richtig: „Wir haben das Wort „zunächst" durch den Druck hervorgehoben, weil darin das Eingeständniß zu lesen, daß man schließlich von „gewerbsmäßigen" Lieferanten kaufen muß, weil die Angebote aus Produzentenkreisen fehlen. Das ist auch ganz natürlich. Der Produzent, speziell der Landwirth, verkehrt viel lieber mit dem Geschäftsmann, mit dem er seit Jahren seine Umsätze zu machen pflegt, so daß sich ein gegenseitiges Vertrauensverhältniß herausgebildet hat, als daß er um einigen gelegentlich — etwas höheren Verdienstes willen, sich auf die Unbequemlichkeit des Wettbewerbs bei der Militärverwaltung einläßt. Letztere ist auch wahrscheinlich selbst froh, wenn sie mehr mit gewerbsmäßigen Lieferanten, welche genau mit den Lieferungsbedingungen und dem Wesen des Geschäfts vertraut sind, als mit den Produzenten direkt zu schaffen hat. Wie wir aus Geschäftskreisen hören, spricht die bisher mit der neuen Einrichtung gemachte Erfahrung für unsere Auffassung." Der Handel, den man jetzt mit Vorliebe Zwischenhandel zu nennen pflegt, ist eben keine Schmarotzerpflanze, sondern eine aus der Gestaltung des Verkehrs natürlich sich entwickelnde Bildung.

— Aus München wird gemeldet: Den „Neuesten Nachrichten" zufolge sind in Lindau drei schweizerische Schmuggler bei dem Ausladen mehrerer Zentner sozialdemokratischer Schriften und der neuesten Auflage des „Sozialdemokrat" aus einem mit Mühlsteinen beladenen Segelschiffe ertappt und festgenommen worden.

Rostock, 16. August. Das hier in Garnison stehende Mecklenburgische Füsilier-Regiment Nr. 90 beging heute aus Anlaß seines Hundertjährigen Bestehens eine Feier: dieselbe wurde in Anwesenheit des Großherzogs, der Prinzen Adolf Friedrich und Heinrich, der verwittweten Großherzogin Marie und der Prinzessin Elisabeth Vormittags durch einen Festgottesdienst mit der Weihe der Fahnenbänder eröffnet. Mittags fand auf dem Neumarkte vor dem Großherzog eine Parade des Regiments statt. Dem von

Feuilleton.

Angela.

20.) (Fortsetzung.)

„Auch werde ich besser als Sie mit den Leuten niedriger Klasse, mit denen er vielleicht in Verbindung ist, umzugehen wissen," meinte der scharfsinnige Diener, „während man in Ihnen bald den vornehmen Herrn erkennen würde. Habe ich irgend etwas von Wichtigkeit entdeckt, so treffe ich meine Maßregeln danach und komme, Sie zu benachrichtigen!"

„Damit bin ich einverstanden," sagte der Marchese.

Ich will rechts am Gitter entlang gehen, wo ich die Anstalt beobachten kann, und werde näher kommen, sobald ich jenen Mann sich habe entfernen sehen. Du aber — —"

„Ich werde mich einstweilen in der Anpflanzung dort am Wege verbergen," versetzte Federigo, „und ihm folgen, wenn er an mir vorübergegangen ist!"

„Falls aber alle unsere Berechnungen für heute vergebens gewesen," meinte der Marchese.

„Das glaube ich kaum," entgegnete Federigo, „denn wenn jene Männer diejenigen sind, für welche wir sie halten, so werden sie wohl nicht lange unthätig in einer Stadt bleiben, die für die Bewohner recht gut sein mag, den Fremden aber nichts zu bieten hat!"

Der Marchese mußte dies einsehen. Beide begaben sich in die verabredeten Verstecke und warteten voll Spannung dessen, was weiter geschehen würde. Sie waren noch nicht lange verborgen gewesen, als er einen Mann den zur Anstalt führenden Weg verlassen sah, welcher an Gestalt dem im Pförtnerhause entdeckten glich. Dieser blickte sich nach allen Richtungen um, ging dann aber mit raschen Schritten der Stadt zu. Vorsichtig aus seinem Verstecke hervortretend, beobachtete Giovanni, was weiter geschehen würde. Nach kurzer Weile hatte jener die Stelle erreicht, wo Federigo sich verborgen hielt, schritt aber schnell vorüber, ein Beweis, daß er diesen nicht bemerkt. Als er sich eine beträchtliche Strecke entfernt, verließ auch Federigo seinen Platz und folgte ihm, und jener mußte entweder vollständig mit seinen Gedanken beschäftigt sein, oder angenommen haben, daß er und Federigo vor ihm diesen Weg betreten und vielleicht auch schon die Stadt erreicht, denn er wandte das Haupt nicht mehr zurück. —

13.

Nur langsam verstrich dem Marchese die Zeit, die er auf seinen Diener warten mußte, von dem er, ungeachtet mehrere Stunden verflossen waren, kein Lebenszeichen gesehen. Zur Anstalt hatten sich mehrere Personen begeben und diese auch wieder verlassen, ein Wagen war aber nicht dahin gefahren, mithin war das, was möglicherweise beabsichtigt ward, auf eine spätere Zeit verschoben.

Endlich sah er wiederum in der Ferne die Gestalt eines Mannes auftauchen, und erkannte zu seiner Freude in dieser den so ungeduldig Erwarteten. Federigo kam mit schnellen Schritten heran und blickte zugleich suchend in das an der Landstraße wachsende Gebüsch. Seinen Platz verlassend, eilte Giovanni ihm entgegen, und sagte, ohne seine Anrede abzuwarten:

„Nun, Federigo, was hast Du entdeckt und erfahren?"

„Mancherlei, Marchese", antwortete dieser, „und darunter das wichtigste, daß Signora Angela noch diesen Abend von jenen Männern aus der Anstalt fortgebracht werden wird!"

„Fortgebracht?" wiederholte schnell der Marchese. „So haben sie uns doch erkannt und sind für alle Fälle von dem Conte mit Vollmacht versehen! Wir müssen Signor Angela jedenfalls aus den Händen ihrer Entführer befreien, und Du mir vor allen Dingen erzählen, was Du seit diesem Morgen erlebt!"

„Lassen Sie uns dazu einen Versteck aufsuchen, denn Sie dürfen Ihren Beobachtungsposten nicht verlassen", entgegnete Federigo, „auch habe ich Ihnen Brod, Fleisch und Wein mitgebracht, woran Sie sich sättigen müssen, da man noch nicht weiß, wann Sie zu einer Mahlzeit kommen können!"

„Das ist sehr fürsorglich von dir," erwiderte der Marchese, den bereits der Hunger und Durst gequält, und beide traten in das Gebüsch zurück, von wo aus sie die Landstraße übersehen konnten, und ließen sich auf den grasbewachsenen Boden nieder. Während nun der Marchese die mitgebrachten Lebensmittel zu verzehren begann, berichtete ihm sein Diener:

„Ich folgte diesen Morgen dem Manne nach der Stadt, und suchte auf dem Wege mich, falls er mich bei Ihnen bemerkt haben sollte, möglichst unkenntlich zu machen. Zu diesem Zwecke zog ich meinen Rock aus und hing ihn nachlässig über die Schulter, strich das Haar wild durcheinander und unter meinen Filzhut, dem ich noch verschiedene Beulen beibrachte, und steckte schließlich mein Beinkleid in den Schaft der Stiefel, die ich vorher gehörig mit Staub eingerieben. In diesem Aufzuge, zumal ich mein schweißbedecktes Gesicht noch durch etwas Chausseestaub verschönte, war ich fest überzeugt, kaum für den gelten zu können, der ich bin!"

„Du bist ein braver, treuer Mensch, Federigo," sagte gerührt der Marchese und reichte ihm die Hand, in die er mit bescheidenem Zögern seine Rechte legte, „und ich werde mich für das, was du jetzt meinetwegen thust und entbehrst, dankbar erweisen!"

„Entbehrt habe ich noch nichts, Marchese," antwortete Federigo, dessen Wangen das Lob seines Herrn geröthet, „auch noch wenig für Sie gethan, das soll und muß erst von heute Abend an geschehen!"

„Dennoch aber verspreche ich Dir," entgegnete sein Herr, „daß, falls es uns gelingt, Signora Angela aus den Händen jener Schurken zu befreien, Du am Tage, wo sie meine Gemahlin wird, auf meine Dankbarkeit rechnen kannst. Du hast mir dann auch gewiß einen besonderen Wunsch auszusprechen, und darfst überzeugt sein, daß ich ihn erfüllen werde. Jetzt aber erzähle, denn die Zeit vergeht schnell. —"

(Fortsetzung folgt.)

den Offizieren am Nachmittag veranstalteten Diner wohnten auch die höchsten Herrschaften bei. Abends fand Ballfestlichkeit statt. Die Stadt war festlich geschmückt.

Ausland.

Warschau, 17. August. Das zu dem Wilhelminenschlacht bei Sielce gehörige Pulvermagazin ist nach einem Privattelegramm des „K. H. Z." in die Luft geflogen. Ob Menschen verunglückt sind, ist unbekannt.

Wien, 17. August. Der Besuch des Grafen Kalnoky bei dem Fürsten Bismarck dürfte nach einer Meldung des „B. T." innerhalb der nächsten 14 Tagen erfolgen. — Der Besuch des portugiesischen Königspaares am kaiserlichen Hoflager zu Ischl wird mit einem bevorstehenden bedeutsamen Familienereigniß in Zusammenhang gebracht.

Rom, 17. August. Eine neue Depesche des Generals Baldissera an den Kriegsminister enthält Details über den Kampf bei Saganeiti und spricht die Gewißheit aus, daß alle italienischen Offiziere, deren heldenmüthige Haltung gelobt wird, getödtet worden sind.

Paris, 17. August. In einer Versammlung der strikenden Erdarbeiter theilte der General-Sekretär des Strike-Bureaus mit, daß die Fonds zur Aufrechterhaltung des Strikes nicht ausreichten und daß es jedem freistehe, nach seinem Ermessen zu handeln. Die Strikekommission werde weiter in Permanenz bleiben und eine bessere Arbeitsorganisation vorbereiten. In Folge dessen wurde beschlossen, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

Paris, 17. August. Auch in Abbeville, wo Boulanger gestern Vormittag eingetroffen war, kam es zu öffentlichen Kundgebungen und, da die Anhänger Boulangers Widerspruch fanden, zu tumultuarischen Auftritten. Boulanger begab sich nach dem Friedhof, um auf dem Grabe des Admirals Courbet einen Kranz niederzulegen, der Friedhof war indeß von Truppen und von der Polizei bewacht, welche nur Boulanger allein den Eintritt in den Friedhof gestattete. Beim Wiederheraustreten aus dem Friedhofe hielt Boulanger an die vor demselben versammelte Volksmenge eine Rede, in deren Verlauf ein so heftiger Tumult entstand, daß die Polizei einzuschreiten genöthigt war. Mehrere Personen wurden verhaftet. — Nach einer amtlichen Meldung aus Cayenne brach in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. daselbst eine Feuersbrunst aus, welche fast den ganzen von Kaufleuten bewohnten Stadttheil in Asche legte. Der Feuerschaden wird auf zehn Millionen geschätzt.

Brüssel, 16. August. Wie nach einem Privattelegramm des „Berl. Tagebl." verlautet, sollen Verhandlungen wegen Einberufung einer neuen afrikanischen Konferenz nach Brüssel schweben. Dieselbe soll vornehmlich die Sklavenfrage, sowie gemeinsame Maßregeln behufs Verhinderung der Einfuhr von Waffen betreffen.

London, 17. August. Die meisten Morgenblätter besprechen die gestrige Rede des Kaisers in Frankfurt und sehen darin ein für die Aufrechterhaltung des Friedens günstiges Symptom. — Der „Times" wird aus Sansibar vom 17. d. gemeldet, daß die deutsche Gesellschaft, welcher gestern offiziell vom Sultan die Verwaltung der Küste verliehen, in 13 Häfen ihre Flagge zusammen mit der des Sultans unter Geschützdonner gehißt hat. — Eine weitere Meldung aus Sansibar besagt, daß der italienische Geschäftsträger, welcher seit 4 Wochen hier weilt, noch immer ablehnt, die freundschaftlichen Beziehungen zum Sultan wieder anzuknüpfen.

Provinzielles.

A **Argenau,** 16. August. Sonntag findet in dem fürstlich = altenburgischen Walde bei Grabia ein Schulfest der Schule zu Wygoda statt. — Sieben Steuerbeamte, welche bis jetzt in der Zuckerfabrik Wierzchoslawice wohnten, nehmen jetzt auf Anordnung der Steuerbehörde in Argenau Wohnung. Es herrscht hier Wohnungsnoth.

§§ **Gollub,** 16. August. Die Roggenernte ist in unserer Gegend beendet, Weizen steht nur noch in geringen Mengen auf dem Felde, die Gerste ist auch eingeheimst während der Hafer noch überall steht. Alle diese Fruchtarten scheinen einen reichlichen Körnerertrag geben zu wollen, nur läßt das Stroh zu wünschen übrig; Erbsen versprechen in Stroh und Körnern gute Ergebnisse. Von Klee und dem zweiten Heuschnitt wird auch guter Ertrag erwartet, ein Futtermangel scheint sonach nicht zu befürchten zu sein, zumal die Kartoffeln nach der seit einigen Tagen eingetretenen besseren Witterung sich erholen.

⊙ **Strasburg,** 17. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vor kürzerer Zeit auf dem Grenzkordon bei Pissakrug, unweit Strasburg. Ein russischer Grenzsoldat wollte aus dem sehr tiefen Brunnen Wasser schöpfen, beugte sich mit dem Oberkörper zu weit über die nur niedrige Brustwehr des Brunnens und fiel ca. 70 Fuß hinab ins Wasser. Seine Hilferufe verhallten ungehört, da der Kordon etwas entfernt vom Brunnen liegt. Nach einigen Stunden vermißte man den Aermsten, den niemand nach Wasser hatte gehen sehen. Man suchte ihn und fand schließlich seine Leiche im Brunnen. — Unsere Fortbildungsschule, welche vier aufsteigende Klassen hat, besteht erst anderthalb Jahre, und schon erkennt man ihre segensreiche Thätigkeit. Meister und Eltern freuen sich über das gesittete Benehmen der jungen Leute. Allgemein wird der Schule Interesse entgegengebracht. — Die Weizenernte nimmt hier ihren ungestörten Fortgang. Das Korn ist gesund und verspricht guten Ertrag.

Schneidemühl, 16. August. Gestern passirte, nach der „Schn. Ztg.", der aus Rußland ausgewiesene Schriftgelehrte und Religionslehrer Adolf Zellmann auf seiner Tour von Saratow am Schwarzen Meer nach Frankfurt a. M. den hiesigen Ort. Z., der in Rußland geboren ist und vor einigen Jahren als Deutscher naturalisirt wurde, erhielt im Monat Juni vom Gouverneur in Saratow den Befehl, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen. Einen gleichen Befehl erhielten noch 200 deutsche Familien. Unter Zurücklassung seiner Frau und vier Kinder mußte er Rußland verlassen. Z. hat, wie aus seinen Papieren hervorging, in der deutschen Kolonie viel Gutes gethan, u. a. auch ein Waisen- und Krankenhaus gegründet.

Pr. Stargardt, 16. August. Am vergangenen Montag etwa um 5 Uhr Nachmittags ging über unsere Umgegend ein furchtbares Gewitter nieder. Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag folgten, der Regen goß heftig, die Chaussee und alle Wege glichen gewaltigen Strömen. Auf dem Gute Bialachowken traf der Blitz sechs Männer; zwei wurden auf der Stelle getödtet, der dritte ist heute früh gestorben, drei von ihnen liegen schwer krank, man hofft aber, sie am Leben zu erhalten. Diese Männer flüchteten vor dem Regen nach Hause, begingen aber die Unvorsichtigkeit, die Sensen auf den Schultern zu tragen. Der Blitz fuhr in die Sensen, eine davon zerschmetternd und den Sensenbaum zersplitternd. Einem der Männer fuhr der Blitz am Rückgrat entlang, wie die Brandwunden zeigen, dem anderen Getödteten, dessen Sense und Baum zerschmettert wurde, sind auch die Kleider verbrannt. Alle Verunglückten sind Familienväter. (D. Z.)

Stuhm, 16. August. Heute wurde von den Besitzern der adligen Güter des hiesigen Landschaftskreises der Rittergutsbesitzer H. v. Donimirski auf Hintersee zum Landschafts-Deputirten für den diesseitigen Kreis gewählt. Herr v. D. erhielt 21 Stimmen, während 17 auf den Rittergutsbesitzer v. Kries-Trankwitz fielen. (D. Z.)

Danzig, 16. August. Der angebliche Geistliche Josef Eber, der thatsächlich G. v. Kanowicz heißt und aus Budapest stammt, wurde, wie s. Z. berichtet, durch das Gutachten eines Arztes für „geistesgestört" erklärt. Das hiesige Landgericht zog jedoch noch ein zweites Gutachten ein, das jetzt eingegangen ist. Dasselbe bestätigt das erstere, und so wird der Kranke nach langer Untersuchungshaft nach der österreichischen Grenze geschafft und den dortigen Behörden ausgeliefert werden. — An der gestrigen Pastoral-Konferenz, die alljährlich einmal für sämmtliche evangelische Prediger unserer Provinz in Danzig stattfindet, nahmen diesmal 50 Herren Theil. An Stelle des verstorbenen Konsistorialraths Kahle wurden gewählt zwei neue Mitglieder in den Vorstand, nämlich die Herren Superintendent Rudnick = Freistadt und Pastor Schieferdecker-Elbing, die beiden anderen Vorstandsmitglieder sind die Herren Divisionspfarrer Collin und Pfarrer Fuhst von hier.

Marienwerder, 17. August. Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Oberstaatsanwalts Saro in Königsberg wird der hiesige Oberstaatsanwalt Herr Dalcke genannt.

Elbing, 16. August. Bereits vor einigen Jahren kam es häufig vor, daß, sobald irgend eine Verlobung oder Heirath in den Kreisen angesehener Familien in Aussicht stand, den betreffenden Brautleuten oder Eltern anonyme Schmäh- und Drohbriefe zugingen. Als den Verfasser dieses schmutzigen Machwerks hatte man damals einen Menschen im Verdacht, der sich zur höheren Gesellschaft zählte. Seitdem dieser Mensch von der Bildfläche verschwunden war, hörten auch die anonymen Zusendungen auf. Vor kurzem gingen nun aber wiederum einem hiesigen Brautpaar bezw. den Eltern desselben ähnliche anonyme Briefe zu. Der Verfasser derselben hatte für sein Schweigen eine größere Geldsumme verlangt und drohte, eine erfundene skandalöse Sache zu veröffentlichen. Er ging hierbei aber in die eigene Falle, wurde abgefangen und als der 18jährige Sohn hiesiger höchst achtbarer Eltern erkannt. (Elb. Z.)

Pr. Holland, 16. August. Aus unseren Kreise wird der „K. H. Z." geschrieben: In Folge der Regengüsse in den letzten Tagen des Juli haben die Zuflüsse des Drausensees so große Wassermassen in denselben ergossen, daß in der ostpreußischen Niederung im Kreise Pr. Holland in Folge Dammbruchs drei Ortschaften zum zweitenmal überschwemmt sind, nachdem sie vor kurzer Zeit erst vermittels Dampfmühlen das Wasser der ersten Ueberschwemmung beseitigt hatten. Die Einwohner dieser Orte haben nichts geerntet, keine Einnahmen aus ihrem Vieh, werden auch keine Wintersaaten bestellen können, da das Ueberschwemmungswasser vor Ende September kaum ausgepumpt sein kann, haben auch noch die Gebäudeschäden der Frühjahrsüberschwemmung zu beseitigen. Sie sehen daher einem bösen Winter entgegen.

Prostken, 16. August. Als Montag Nachmittag die Züge von Lyck und russischer Seite (Grajewo) sich kreuzend hier einfuhren, stürzte der „Lycker Zeitung" zufolge ein russischer Bahnbeamter vom Wagen herab und gerieth mit einem Arm derart auf das Geleise, daß ihm derselbe fast bis zur Schulter abgefahren wurde.

Bromberg, 16. August. Die Seifenfabrik von H. J. Gamm hier begeht in diesem Monat, und zwar am 30., das Fest ihres 100jährigen Bestehens. Es ist dieses Fest die erste Säkularfeier dieser Art, welche in Bromberg überhaupt vorgekommen ist. Im Jahre 1788 wurde das Geschäft unter bescheidenen Anfängen von dem Großvater des jetzigen Inhabers gegründet. Letzterer erlangte am 30. August 1788 das Bürgerrecht für die Stadt Bromberg. Im Jahre 1829 ging das Geschäft auf dessen jüngsten Sohn über, der es bis zum Jahre 1869 leitete. Von da ab übernahm der jetzige Inhaber, der jüngste Sohn, Emil, die Leitung des Geschäfts. Sämmtliche drei Personen sind durch das Vertrauen der Bürgerschaft zu Ehrenämtern der Stadt berufen worden. Die Familie Gamm kann, da derselben auch der äußere Nimbus als solche nicht fehlt, als eine Patrizierfamilie gelten. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde in geheimer Sitzung einstimmig beschlossen, dem noch lebenden Vater des jetzigen Geschäftsinhabers das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen. (D. Z.)

× **Bromberg,** 17. August. Die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren Rohrmann und Schnebel hierselbst sind zu Regierungs- und Bauräthen ernannt.

Posen, 16. August. Für die bevorstehenden Landtagswahlen wird von den Polen eine rege Thätigkeit entwickelt. Es sind schon mehrere Vorwahlversammlungen abgehalten worden, welchen bis zum 21 d. M. noch 16 solcher Versammlungen in den verschiedenen Kreisen der Provinz folgen werden. In sechs Kreisen sind bereits die Kandidaten aufgestellt, und zwar 1) im Kreise Bromberg: Rentier Magdzinski, Dr. v. Komierowski und Prälat Dr. v. Stablewski. 2) im Kreise Grätz: Rentier Magdzinski, Prinz Zdzislaw Czartoryski und Stanislaus v. Chlapowski. 3) im Kreise Schrimm: Heinrich Szumann, Prälat Dr. v. Stablewski und Probst Ostrowicz. 4) im Kreise Wreschen: Prälat Dr. v. Stablewski, Prinz Zdzislaw Czartoryski und Karl v. Szczaniecki. 5) im Kreise Kosten: Stanislaus von Chlapowski, Rentier Magdzinski und Stanislaus v. Morawski, 6) im Kreise Znin: Stanislaus v. Rozanski, Prinz Zdzislaw Czartoryski und Probst Dr. v. Jazdzewski.

Posen, 17. August. In Betreff der Staatspfarrer, deren es in der Erzdiözese Gnesen = Posen noch zwei giebt (in Kosten und in Schrotz) sind dem „Kuryer Pozn." aus Berlin folgende Rathschläge zugegangen: Wegen Beseitigung der Staatspfarrer müßten sich die betreffenden Parochien selbst mehr bemühen. Der Hinweis allein, daß die Gläubigen den Gottesdienst dieser Geistlichen nicht besuchen, reiche den betr. Behörden gegenüber nicht aus, die Sache zu beschleunigen. Die beiden Parochieen, welche in Betracht kommen, sollen besondere Deputationen entweder an den Herrn Oberpräsidenten, oder noch besser an den Herrn Minister v. Goßler senden, welcher seiner Zeit im Abgeordnetenhause öffentlich seine Bereitwilligkeit zur Erledigung dieser Angelegenheit erklärt habe. Natürlich müßten die Deputationen von einer Versammlung der gesammten Parochie ihr Mandat erhalten. Da die Regierung einseitig die betr. Pfarrstellen besetzt habe, so müsse sie auch den zurücktretenden Staatspfarrern die Pension zahlen.

Lokales.

Thorn, den 18. August.

— [Für den kommandirenden General des 2. Armeekorps,] Exzellenz v. d. Burg, ist für seinen Aufenthalt in unserem Ort Wohnung im Hotel „schwarzer Adler" bestellt, was wir im Anschluß an unseren gestrigen Bericht noch nachtragen.

— [Die Vereidigung] der Verwaltungsbeamten des Kreises Thorn auf Kaiser Wilhelm II. hat heute im Königl. Landrathsamte stattgefunden.

— [Verfügung des Kultus-Ministers.] In einer neuerlichen an sämmtliche königliche Provinzial = Schulkollegien ergangenen Verfügung hat sich der preußische Kultusminister damit einverstanden erklärt, daß die Söhne der bei den staatlichen höheren Lehranstalten angestellten Beamten und Unterbeamten (Rendanten, Schuldiener) mit Rücksicht auf die geringere Höhe der Besoldungen der letzteren nach wie vor von der Zahlung des Schulgeldes befreit werden. Auf die lediglich gegen Remuneration beschäftigten Beamten und Unterbeamten bezieht sich dieser Entscheid nicht. Für die Söhne der in Zukunft anzustellenden Beamten resp. Unterbeamten ist dasselbe Verfahren innezuhalten, wie solches durch den bekannten kultusministeriellen Erlaß für die Lehrersöhne angeordnet ist.

— [Die jährlichen Zahlungen an die Synodalkassen] betragen für die Diözesen Danzig Stadt 6713,82 M., Danziger Höhe 1109,23, Danziger Nehrung 233,39, Danziger Werder 394,52, Elbing 2601,71, Karthaus 385, Marienburg 1532,58, Neustadt 868,18, Pr. Stargardt 908,55, Flatow 929,32, Konitz 1407,08, Deutsch Krone 1012,15, Kulm 2051,88, Marienwerder 1967,03, Rosenberg 1121,34, Schwetz 812,38, Strasburg 767,29 und Thorn 1734,01 Mk., zusammen 26 549,46 Mk.

— [Ueber die Lage der Brennereien in Westpreußen] heißt es in dem Jahresberichte der landwirthschaftlichen Abtheilung der westpreußischen Gewerbekammer: „Uebel ist die Lage der Brennereien. Die Ausbeute an Spiritus erreicht lange nicht die des Vorjahres, die Konsequenzen des neuen Branntweinsteuergesetzes sind höchst traurige für die wirthschaftliche Lage der Brenner. Der rapide Fall des Weltmarktpreises ist bekannt; die Kontingentirungsziffer ist mit wenigen Ausnahmen als eine günstige für den Durchschnitt der westpreußischen Brennereien aus verschiedenen Ursachen nicht zu erachten. Staatliche Hilfe ist nur in einem Punkte zu erwarten, wenn künftig, wie in Aussicht gestellt, die Berechtigungsscheine bei Bezahlung der Maischraumsteuer in Zahlung genommen werden. Diese Hilfe wird nicht durchschlagend sein. Es wird somit nichts übrig bleiben, so nachtheilig für die Ernährung des Viehstandes dies auch wirken wird, als die Produktion des Spiritus um mindestens 33 Proc. einzuschränken." Es wird ferner noch das Resultat einer ziemlich eingehenden Enquete, die im Graudenzer Kreise über die Branntweinpreise im Kleinverkehr angestellt worden ist, mitgetheilt. Hieraus geht hervor, daß seit dem ersten Juli 1887 die Preise für Trinkbranntwein um 40—50 Proc. gestiegen sind, so daß es nicht auffallend erscheint, daß der Konsum fast um die Hälfte gesunken ist. Der Bericht hält ferner den Antrag Büsing: Aufhebung des Identitätsnachweises mit gleichzeitiger Einführung von Exportscheinen als vortheilhaft für Westpreußen. Sollte der Antrag nicht durchgehen, so sei die Ermäßigung der Tarife für Getreide nach dem Westen oder wenigstens nach Sachsen und Thüringen zu erstreben.

— [Reichsgerichtsentscheidung.] Nicht nur ein gegen seinen Willen, sondern auch ein lediglich auf seinen Wunsch von der vorgesetzten Behörde nach einem anderen Ort versetzter Beamter kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Zivilsenats, vom 11. Juni d. J., im Geltungsbereich des Preußischen Allgemeinen Landrechts von seinem Wohnungsmiethsvertrag, gegen Vergütung einer halbjährigen Miethe, vor dem Ablauf des Quartals, in welchem die Aufkündigung erfolgt ist, abgehen.

— [Ein praktisches Mittel, einen fremden Körper aus dem Auge zu entfernen,] theilt der „Tägl. Rdsch." ein amerikanischer Arzt mit: Derselbe befand sich auf einer Lokomotive, als ihm ein Stückchen Asche ins Auge flog, welches sogleich den heftigsten Schmerz verursachte. Durch Reiben mit der Hand versuchte er dasselbe zu entfernen, als ihm der Führer der Lokomotive den Rath gab, nich das betroffene Auge, sondern vielmehr das andere Auge zu reiben. Der Arzt befolgte den Rath uud nach minutenlangem Reiben bewegte sich das Aschenkorn nach dem inneren Augenwinkel zu, wo es leicht entfernt werden konnte. Der betreffende Arzt hat diese einfache Weise nachher oft angewandt und versichert, niemals einen Mißerfolg gehabt zu haben, wenn nicht der fremde Körper so scharf war, daß er den Augapfel geritzt hatte und nur mittels Operation entfernt werden konnte.

— [Der Meteor,] welcher hier Montag Abend beobachtet wurde (vergl. den Bericht in unserer Nr. 190), ist auch in vielen anderen Orten unserer Heimathsprovinz, ferner in den Provinzen Posen und Ostpreußen bemerkt worden.

— [Auch die hiesige Fleischer-Innung] hat beantragt, ihr die Vortheile des § 100e Nr. 3 der Gewerbe = Ordnung zu gewähren; nach Inhalt dieses Paragraphen ist es den Arbeitgebern, welche der Innung nicht angehören, aber zur Aufnahme in dieselbe fähig sein würden, verboten, Lehrlinge zu halten. Ueber die Verleihung dieses Rechts hat der Herr Regierungs-Präsident zu entscheiden.

— [Der Gewerkverein der Maschinenbauer zu Thorn] begeht morgen Sonntag, den 19. d. M., sein diesjähriges Stiftungsfest in den Räumen des Wiener Cafee-Mocker, woselbst verschiedene Ueberraschungen stattfinden werden. Abmarsch des

Festzuges vom Nicolai'schen Locale 2 Uhr Nachmittags, die Konzertmusik wird von der Kapelle des 4 Pom. Inf. = Regts. Nr. 21 ausgeführt werden.

— [Der Kriegerverein] veranstaltet morgen Sonntag, den 19. d. M., Nachmittags 5 Uhr für die Mitglieder und deren Familien im Nicolai'schen Lokale ein Konzert.

— [Concordia, Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.] Die gestern Abend stattgefundene General-Versammlung war von etwa dem dritten Theile der Mitglieder besucht. Im Interesse des Vereins liegt es, daß die Mitglieder sich zahlreicher an den Verhandlungen betheiligen. Beschlossen wurde eine Erweiterung der Statuten dahin, daß jede politische und religiöse Bestrebung im Verein ausgeschlossen sein soll; der Aufnahmeparagraph findet dahin eine Aenderung, daß Mitglieder des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen nur nach vorhergegangener Ballotage in den Kreisverein aufgenommen werden können. Der Vorstand wird um einen Beisitzer bezw. stellv. Schriftführer vermehrt, zu welchem Amt Herr R. Zähreк einstimmig gewählt wurde. — Der Lokalbeitrag wurde von 10 auf 25 Pf. pro Monat erhöht. Nach dem 1. Oktober eintretende Mitglieder haben ein Eintrittsgeld von 50 Pf. zu zahlen. Die Statuten sollen neu gedruckt und von jedem Mitgliede durch Unterschrift anerkannt werden. Von Veranstaltung eines Vergnügens aus Vereinsmitteln wird Abstand genommen, dagegen wird zur Feier des alljährlich stattfindenden Stiftungsfestes eine besondere Kasse aus freiwilligen Beiträgen eingerichtet.

— [Der hiesige Radfahrer-Verein] hat die Erlaubniß nachgesucht, auf den Promenadenwegen außerhalb der Stadt fahren zu dürfen; wie wir erfahren, ist dieser Antrag seitens der Behörde abgelehnt worden; es sollen in der letzten Zeit wiederholt Fälle vorgekommen sein, daß Fußgänger auf den Promenadenwegen durch Radfahrer, welche hinter ihnen her gefahren kamen, gefährdet worden sind; die Zweiräder gehen so schnell und geräuschlos, unsere Promenadenwege sind meist so schmal, daß ein rechtzeitiges Ausweichen der Fußgänger oft kaum noch möglich ist; das Verbot, die Seitenwege zu benutzen, erscheint wohl gerechtfertigt.

— [Die Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger] geben Mittwoch, den 22., Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. d. Mts., Abends, Soireen im Schützengarten. Die Sänger dürfen sich wie immer vorzüglicher Aufnahme versichert halten.

— [Abiturientenexamen.] Am nächsten Montag beginnen beim hiesigen Königl. Gymnasium bezw. Realgymnasium die Abiturienten mit der Anfertigung der schriftlichen Arbeiten. Der Prüfung unterziehen sich am Gymnasium 6 Oberprimaner und 2 Extraner, am Realgymnasium 3 Oberprimaner.

— [Für die Zimmerarbeiten] bei dem Anbau am Ziegelei-Gasthause soll ein neuer Bietungstermin anberaumt werden, welcher länger hinausgeschoben werden soll, um vielleicht günstigere Anerbietungen zu erzielen, als in dem ersten kurz bemessenen Termin.

— [Das städt. Krankenhaus] wird, wie man hört, mit vollständiger Wasserleitung versehen werden.

— [Das 2. Pionier-Bataillon] kehrt morgen Sonntag Abend hierher zurück. Die Pontonierübungen auf der Weichsel sind beendet. Am 21. d. Mts. rückt das Bataillon wieder aus, um an den Manövern der III. und IV. Division theilzunehmen.

— [Das Geschütz,] welches mit zwei Pontons vor einigen Tagen unfern Steinort in die Weichsel gesunken ist, wurde gestern durch Herrn Schiffsbaumeister Ganott gehoben, bald darauf wurden auch die beiden Pontons emporgeschafft. Diese und das Geschütz wurden nunmehr auf dem Dampfer „Prinz Wilhelm" verladen, der gegen 10 Uhr Abends hier eintraf. Die Entladung fand an der Winde statt.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 2 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser fällt wieder, heutiger Wasserstand 1,62 Mtr.

Kleine Chronik.

* Tragisches Geschick. Von seiner Hochzeitsreise war das junge F.'sche Ehepaar am Mittwoch nach Berlin zurückgekehrt. Nicht glücklichere Leute konnte es geben, als die Zwei, welche erst nach jahrelangen Mühen und Kämpfen sich einander angehören durften. Nach einer Reise in die Schweiz sind sie jetzt im Begriff, in ihr trautes Heim einzuziehen für immer! Die Droschke, welche sie vom Anhalter Bahnhof der Wohnung zugeführt, hält vor der Thür des Hauses. Der junge Ehemann ruft fröhlich: „Da sind wir endlich am Ziel!" und verläßt als Erster den Wagen, seiner Gattin beim Aussteigen behülflich zu sein. Die aber lehnt sich plötzlich mit bleichem Angesicht in die Kissen zurück und lispelt leise auf die fragende Miene des Mannes, warum sie nicht folge: „Ich kann nicht! Mir ist so unwohl geworden!" Der Mann holt seine Dienstboten herbei, welche die schwer Athmende die Treppen hinauf in die Wohnung tragen. Kaum ist sie dort auf das Sopha gebettet, so haucht sie ihren letzten Seufzer aus, und der herbeigerufene Arzt vermag nur noch den durch Herzschlag herbeigeführten Tod festzustellen.

* London. Eine Sammlung babylonischer Alterthümer ist vor Kurzem hier eingetroffen. Besonders bemerkenswerth ist darunter eine schöne Bronzestatue eines Gottes, die, nach ihrer höchst vollendeten Ausführung zu schließen, aus derselben Zeit stammt, wie die jetzt im Louvre befindlichen Gudeafiguren. Erwähnenswerth ist auch ein eigenthümlicher Steinsockel, auf welchem der Name und der Titel des Königs Burnaturias, 1500 v. Chr., eingravirt sind, sowie der Wiederherstellung der Thore, Thürme, Tempel und Kanäle Babylons Erwähnung geschieht. Das werthvollste Stück der ganzen Sammlung ist vielleicht ein Zylinder aus gelber Terrakotta, der eine Inschrift von über 500 Zeilen trägt, die von der Wiederherstellung von Tempeln, Palästen und öffentlichen Gebäuden durch Nebukadnezar berichtet. Der Text ist in gewisser Hinsicht ein Duplikat der Inschrift, welche auf die Felsen des Wadi Brisa im Libanon geschrieben ist.

Submissions-Termine.

Kaiserliches Postamt hier. Verkauf eines ausgemusterten viersitzigen Postwagens am Dienstag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem hinteren Posthofe.

Königl. Baurath Kischke-Elbing. Vergebung der Lieferung von 39 000 cbm. Faschinen und 2550 Kilog. Eisendraht Nr. 11 (deutsch). Angebote bis 25. August, Mittags 12 Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 18. August sind eingegangen: Wolf Bromberg von Bromberg-Kasemierz, an Jeremias-Posen 2 Traften 7391 einfache und doppelte Kiefern-Schwellen, 3208 Kiefern-Mauerlatten, 50 Kiefern-Timber, 469 Kiefern-Sleeper; Efraim Dworski von Bialostocki-Raygrod, an Ordre Schulitz 6 Traften 25 Birken-Rundholz, 3041 Kiefern-Rundholz, 578 Elsen; Bär Elewitzki von Buttkowski u. Weelzman-Tinsk, an A. B. Grünberg u. S. Eisenstadt-Danzig 4 Traften 50 Eichen-Plançons, 234 Tannen-Rundholz, 1274 Elsen, 86 einfache Kiefern-Schwellen, 3548 runde Eichen-Schwellen, 2532 einfache und doppelte Eichen-Schwellen, 570 Kiefern-Mauernlatten, 860 Kiefern-Timber, 2170 Kiefern-Sleeper; Marcin Gurski von B. Rosenstock-Pisznica, an Verkauf Thorn 1 Traft 2235 Kiefern-Mauerlatten.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 18. August.
(v. Portatius u. Grothe.)
Still.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	52,75	Gd.	—,—	bez
nicht conting. 70er	—,—	„	32,75	„	—,—	„
August	—,—	Bf.,	52,25	„	—,—	„
„	—,—	„	32,25	„	—,—	„

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 18. August.

Fonds: fest.		17. Aug.
Russische Banknoten	200,70	198,30
Warschau 8 Tage	200,30	197,90
Pr. 4% Consols	107,40	107,40
Polnische Pfandbriefe 5%	60,80	60,20
do. Liquid. Pfandbriefe	54,40	54,20
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.	101,90	101,90
Credit-Aktien	165,25	164,50
Oesterr. Banknoten	166,00	165,90
Diskonto-Comm.-Antheile	224,00	222,00
Weizen: gelb September-Oktober	172,50	173,00
November-Dezember	174,50	175,00
Loco in New-York	96½	95⁶/₁₀
Roggen: loco	139,00	138,00
September-Oktober	141,50	141,50
October-November	143,00	143,00
November-Dezember	144,70	144,50
Rüböl: September-Oktober	55,00	55,20
October-November	54,30	54,70
Spiritus: do. mit 50 M. Steuer	52,60	52,70
do. mit 70 M. do.	32,70	33,10
August-Septbr. 70	32,50	32,50
April-Mai 70	—,—	—,—

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. August.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot etwas theurer. Transit gefragt, Preise 1—2 M. höher. Bezahlt inländischer hellbunt 129 Pfd. 173 M., 130 Pfd. 175 M., polnischer Transit bunt 128 Pfd. 136 M., gutbunt 124 Pfd. 136 M., 127/8 Pfd. 139 M., hellbunt 126/7 Pfd. 140 M., 129/30 Pfd. 142 M., hochbunt 124 Pfd. 140 M., russischer Transit gutbunt 128/9 Pfd. 141 M., roth 129 Pfd. bis 130/1 Pfd. 133 M., Ghirka 127 Pfd. 135 M.

Roggen gefragt und theurer bezahlt. Gehandelt inländischer 122/3 Pfd. 124 M., 122 Pfd. 124, 125 M., frischer 122 Pfd. 125 M., polnischer Transit neu 124/5 Pfd. bis 127 Pfd. 85 M.

Gerste russische 105 Pfd. 84 M.
Erbsen weiße Mittel- transit 111 M.
Kleie per 50 Kilogr. 3,35—3,75 M.
Rohzucker ruhig, stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 14 M. bez. per 50 Kilogr.

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 18. August 1888.

Wetter: trübe.
Weizen etwas matter, alter 130 Pfd. 163—165 M., neuer 124 Pfd. 145 M., 130 Pfd. 155 bis 158 M.
Roggen unverändert, alter 123/5 Pfd. 115—118 M., neuer 120 Pfd. 114 M., neuer klammer, fast unverkäuflich, 105—106 M.
Hafer alter 115—120 M.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.

FR. HEGE
Schwedenstr. No. 26, BROMBERG, Schwedenstr. No. 26
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt
Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen
von den einfachsten gefälligen Formen bis zu den reichsten Ausführungen.
Polstersachen u. Decorationen
nach neuesten Entwürfen.
Teppiche — Gardinen — Stores — Portièren.
Billige Preise. Solideste Arbeit.
Illustrirte Preiscourante gratis.
Versand frachtfrei Thorn.



Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen, **M. Falkenberg, Berlin,** Dresdenerstr. 78. Viele hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben.

ICH, ANNA CSILLAG,
mit meinem 185 Ctm. langen Riesen-Lorelei-Haare, welches ich in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbsterfundenen Pomade erhielt, die von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel zur Förderung des Wachsthums der Haare, zur Stärkung des Haarbodens, gegen Schuppenbildung und Kahlköpfigkeit anerkannt ist, empfehle allen Damen und Herren meine Pomade; dieselbe erzeugt einen vollen und kräftigen Bartwuchs, und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl den Kopf- als auch Barthaaren einen schönen Glanz und große Fülle; bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Ihres höchst angenehmen Geruches wegen eignet sich die Pomade für den feinsten Toilettentisch und sollte in keinem Hause fehlen. Tausende von Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkei meiner Pomade. Preis per Tiegel 75 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. — Wiederverkäufer Rabatt.
Postversandt täglich gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik **Anna Csillag**
Berlin N., Große Hamburgerstraße 34,
persönlich anwesend den ganzen Tag, wo sich Jeder von der Echtheit der Haare überzeugen kann. Ausgestellt gewesen in allen größeren Städten Europas und zuletzt in Castans Panoptikum und deutsche Friseur-Ausstellung in Berlin. In Leipziger Illustrirte Zeitung mit Illustration als Sehenswürdigkeit aufgeführt.
Zu haben beim Friseur **H. Schmeichler,** Thorn, Brückenstr. 45.

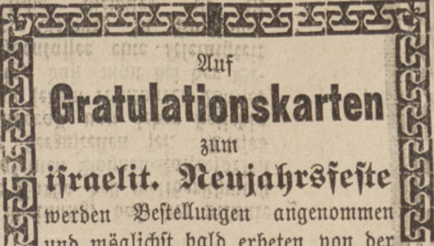
Feinsten Leckhonig, à Pfd. 70 Pf., empfiehlt **J. Riess,** Käsehändler, Schuhmacherstraße Nr. 354.

Umzugs halber **gut erhaltene Möbel zu verkaufen Jacobstr. 318,** 1. Etage.

Als Miethsfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Hochachtungsvoll **M. Droese,** Bäckerstr. 247, I.

Eine vollständ. Möbeleinrichtung ist wegen Verzug nach außerhalb **zu verk.** Strobandstr. 79, I. Et.

Meine Proben von **Herbst- u. Winterstoffen** sind eingetroffen. Ich empfehle dieselben einer geneigten Beachtung und liefere schöne **Herbst- und Winter-Anzüge** von M. 30 an, **Winter-Paletots** von M. 30 an, **Einsegnungs-Anzüge** von M. 18 an. Ich bitte, bei vorkommendem Bedarf mich gütigst beehren zu wollen.
Achtungsvoll
W. Hoffmann, Thorn, Brückenstraße Nr. 19, Hof, 1 Treppe.



Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager von **Adolph W. Cohn,** Thorn, Coppernicusstraße 187, empfiehlt nur reelle Möbel zu sehr billigen festen Preisen.

Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson, Culmer-Straße.

Gesucht ein **Comptoirist** (nur Christ) für ein **Auswanderer-Geschäft,** welcher der russischen u. litthauischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist. Solche, die auch polnisch können, erhalten den Vorzug. Gute Zeugnisse. Offerten **sub A. 2340** an die Annonc.-Exped. von **Wilh. Scheller,** Bremen.

Zimmerleute werden **verlangt** für dauernde Beschäftigung von **E. Behrensdorff.**

Eine geübte **Wäschenäherin** findet dauernde Beschäftigung Bäckerstr. 166, II.

DRESCH-Maschinen „Breit-Drescher" für Göpel- und Dampfbetrieb, **Schlagleisten** und **Stiften-Dreschmaschinen** neuester Construction. **Göpelwerke** mit Schutzvorrichtung gegen Unfälle.
Jahresproduction 15000 Maschinen. **Lokomobilen, Häckselmaschinen,** eiserne **Tiefcultur-** und **Wendepflüge. Pressen** für Obst- und Beerenwein. Dr Ryder's **Patent-Dörrapparate** für Obst und Gemüse.
Solide und tüchtige Agenten und Provisionsreisende gesucht.
Ph. Mayfarth & Co. Filiale Chausseestr 24 Dirschau, Fabrik u. Giesserei Frankfurt a. M.

Tüchtige **Schmiede (Feuerarbeiter)** und **Stellmacher** finden dauernde Beschäftigung in der **Wagenbau-Anstalt** von **Alb. Gründer,** Thorn.

Wir suchen einen **Lehrling oder Volontär.** Nur junge Leute mit **besten Schulkenntnissen** und **schöner Handschrift** wollen selbst geschriebene Offerten an uns adressiren.
Berliner Spediteur-Verein (Actien-Gesellschaft), Filiale Thorn.

Perlblumen, Narzissen- u. Tulpenzwiebeln sind billig zu haben. **Louis Angermann.**

1 Pferd, 6jährig u. fehlerfrei, **verkauft A. Majewski,** Bromb. Vorst.

Einquartierung nimmt an **Waser.**

Die von Herrn Rechtsanwalt **Gimkiewicz** bisher innegehabte **Wohnung Altstädt. Markt Nr. 151, 1 Tr.,** bestehend in 6 Zimmern, Küche, Kalt- und Warmwasserleitung, Mädchengelaß nebst Zubehör, ist per **1. October** dieses Jahr. anderweitig zu vermiethen.

1 trockene, gesunde **Part.-Wohnung** von 3—4 Zimmern und Küche ist im Ganzen zu **vermiethen** Tuchmacherstraße 155.

1 Wohnung von 4 Zimmern, Entree heller Küche u. Zubehör, mit aller Bequemlichkeit der Neuzeit, billig **zu verm.** **Theodor Rupinski,** Schuhmacherstr. 348/50.

Comptoir, Remise u. Schüttung zu verm. **Gebr. Jacobsohn, Breitestr. 455.**

Balkonwohnung Breitestraße 446/47, 1 Treppe, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör, zu **vermiethen.** Näheres **Altst. Markt 289** im Laden.

2 Familien-Wohnungen sind zu **verm.** bei **Borchardt,** Fleischermstr.

Katharinenstr. 207 herrschaftliche Familienwohnung (Entree, 4 Z., Alk., Gesindest., Küche, Speisek. 2c.) vom 1. Oct. zu **vermiethen. Kluge.**

1 gr. Wohnung zu vermiethen. Näheres **Bromberger Straße 74.**

Coppernicusstr. 170, 1 Tr., **1 Wohn.** für 450 Mark **zu vermiethen.**



Probsteier Saat-Roggen erste Aussaat verkauft die Tonne (2000 Pfd.) zu 150 Mk. **Ostrowitt** bei Schönsee Westpr.

Eine gute und billige **Pension** für kleine Schüler weist nach die Exped. d. Ztg.

Die von Herrn Hauptmann Maraun bisher innegehabte Wohnung St. Annenstraße 186 ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen.
Adolph Leetz.

In dem Hause **Neustadt 291** ist eine **Wohnung** für 600 Mk. zum 1. Oct. zu **vermiethen.** Näheres bei **F. Stephan.**

Wohng. v. 2 Z. n. vorn z. v. Coppernicusstr. 172/3.

1 möbl. Zim. mit u. ohne Beköstigung zu **verm.** Schillerstraße 410, part. links.

1 gut möbl. Parterre-Zimmer, auf Wunsch auch Burschengelaß, vom 1. Septbr. zu **verm. Neustadt, Tuchmacherstr. 154.**

Möbl. Zim. zu v. Tuchmacherstr. 174.

M. Zim. v. sof. z. verm. Culmerstr. 334, 2 Tr.

Gut möbl. Zim., mit u. ohne Burschengelaß, auf Wunsch Pension, Gerechtestr. 138/39.

1 gut möbl. Zimmer billig z. vermiethen. Gerechtestr. 104, 1 Tr.

1 kl. möbl. Zim. zu verm. Breitestr. 459.

1 m. Z. n. Kab. a. Bal z. verm Bäckerstr. 212 I.

Freundl. m. Zim., m. a. o. Burschengl. v. 1. Sept. zu **verm. Schillerstr. 410,** 2 Tr.

1 möbl. Z. m. Kab. v. sof. z. verm. Breitestr. 459.

1 gr. trockener Keller zu vermiethen Altst. Markt 296. Geschw. Bayer.

Speicherraum und **ein Keller** zum 1. October **zu vermiethen** bei **J. Dinter.**

1 mass. Lagerkeller vom 1. Octbr. zu **vermiethen Klosterstraße 319.**

Warnung!

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß vielfach von Fischern, Schiffern u. s. w. Personen und Sachen mittels Kähnen gegen Entgelt über den Weichselstrom gesetzt werden.

Wir weisen daher hiermit darauf hin, daß eine solche unbefugte Ausübung des Fährbetriebs strafbar ist.

Wir werden fortan gegen die Uebertreter die strafrechtliche Verfolgung unnachsichtlich betreiben.

Thorn, den 9. August 1888.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist eingetragen:

1. in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 145, woselbst die Firma **J. M. Wendisch** Nachfolger vermerkt ist.
   Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Betheiligten aufgelöst, der bisherige Gesellschafter, Kaufmann **Bernhard Adam** setzt das Handelsgeschäft unter der Firma **J. M. Wendisch** Nachfolger allein fort (vergl. Nr. 783 des Firmenregisters).
2. in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 783 die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Bernhard Adam** hier unter der Firma:

J. M. Wendisch Nachfolger.

Thorn, den 7. August 1888.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Procuren-Register unter Nr. 113 die Procura des 1. **Adalbert Rähse**, 2. **Emil Schrödter**, 3. **Heinrich Rudolphi**, sämmtlich zu Berlin, für die unter Nr. 148 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma **Berliner Spediteur-Verein, Aktiengesellschaft** zu Berlin, mit Zweigniederlassungen in Elberfeld, Frankfurt a./M., Hamburg, Kohlfurt, Magdeburg, Thorn mit der Maßgabe eingetragen, daß jeder der genannten Procuristen ermächtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstandes der Gesellschaft deren Firma zu zeichnen.

Thorn, den 7. August 1888.

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. August 1888 ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 148, Spalte 4, woselbst die Firma **Berliner Spediteur-Verein, Aktiengesellschaft**, vermerkt ist, eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Mai 1888 ist der § 41 des Statuts nach näherer Maßgabe des betreffenden Protokolls geändert worden.

Thorn, den 13. August 1888.

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 13. August 1888 ist am 15. August 1888 die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **S. David** ebendaselbst unter der Firma **S. David** in das diesseitige Firmen-Register (unter Nr. 785) eingetragen.

Thorn, den 15. August 1888.

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 13. August 1888 sub Nr. 145 bei der Firma **Adolph Leetz** hierselbst folgender Vermerk eingetragen:

Die Firma ist auf die Wittwe **Clara Leetz** geb. **Leetz** zu Thorn übergegangen (vergl. Nr. 786 des Firmenregisters).

Demnächst ist zufolge Verfügung von demselben Tage in dasselbe Register sub Nr. 786 die Firma **Adolph Leetz** in Thorn und als deren Inhaberin die Wittwe **Clara Leetz** geb. **Leetz** in Thorn eingetragen.

Thorn, den 16. August 1888.

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 13. August 1888 die sub Nr. 360 eingetragene Firma **M. V. Duszynski** hierselbst gelöscht.

Thorn, den 16. August 1888.

Königliches Amtsgericht V.

Wo und wie theuer **kauft** man ein gebrauchtes **Sicherheits-** oder **Dreirad?** Gefl. Offerten bitte unter **O. P.** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Mitglieder der Generalversammlung der Kasse werden

zur ordentlichen General-Versammlung

auf Sonntag, den 19. August cr., Vormittags 8½ Uhr, im Hildebrandt'schen Locale, Mauerstr., hiermit eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung ist:

1. Vorlage des Rechnungsabschlusses und der statistischen Zusammenstellung für das Rechnungsjahr 1887.
2. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Kasse.
3. Vorlage der Jahresrechnung pro 1886 behufs Dechargeertheilung.
4. Vorlage der Jahresrechnung pro 1887 behufs Dechargeertheilung.
5. Ersatzwahl für die beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder v. Kuczkowski und Ritter.

Thorn, den 1. August 1888.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskrankenkasse.

(gez.) **O. Kriwes**, Vorsitzender.

Unter dem Allerhöchsten Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta. **Große Gartenbau-Ausstellungs-Lotterie zu Cöln.** Baargewinne sofort zahlbar, ohne jeden Abzug. Hauptgewinne: 15 000, 5000, 4000, 3000 und 1500 Mk. Kleinster Treffer 20 Mk. Ziehung am 12. September. Loose à 1 Mk. 10 Pf.

Kunstausstellungs-Lotterie der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin. Ziehung am 8. u. 9. Oktober. Gewinne im Werthe von 5000, 4000, 3000, 2500 Mk. Loose a 1 Mk.

Große Internationale Kunst-Ausstellungs-Lotterie zu München. Ziehung am 31. Oktober. Jedes zweite Loos gewinnt. Auf 300 000 Loose 150 000 Treffer. Hauptgewinne im Werthe von 30 000, 10 000, 8000 Mk. Loose a 2,20 Mk. empfiehlt das Lotterie-Komptoir von **Ernst Wittenberg** in Thorn, Seglerstraße 91.

Für Porto u. Listen jeder Lotterie 30 Pf.



Baugewerkschule Dt. Krone.

Wintersem. beginnt 1. November d. J. Schulgeld 80 M. Im Sommersem. auch Cursus für Bahnmeister-Aspiranten.



„Corsets"

in den neuesten Façons, hochschnürend, mit ausgeschnittenen Hüften, empfehlen

Lewin u. Littauer.

Zu verkaufen **elegante Jagdwagen und Selbstfahrer, alte Wagen** werden sauber und elegant lackirt, von Stellmacher, Schmied und Sattler dauerhaft reparirt in der **Wagenbau-Anstalt** von **Alb. Gründer,** Thorn.

Reine

Ungar-Weine.

4 Liter feinsten abgelagerten **Weiß-** oder **Rothwein** (Auslese) Mk. 3.40 franco sammt Fäßchen gegen Postnachnahme.

Anton Tohr, Weinbergbesitzer, **Werschetz** (Süd-Ungarn).

4 Liter prima Tokayer Ausbruch Mk. 8.—, **Ruster Muscat-Ausbruch** (weiß) Mk. 6.—, **Meneschcr Fett-Ausbruch** (roth) Mk. 6.— franco sammt Fäßchen gegen Postnachnahme.

Anton Tohr, Werschetz (Süd-Ungarn).



Den **Empfang** meiner bekannt

guten Strickwolle

in großer Auswahl zeige ergebenst an.

Amalie Grünberg.

Einen **Lieferanten** für

Schlagsahne,

täglich mehrere Liter, **suchen**

Gebr. Pünchera.

Gutes Obst zu haben Tuchmacherstr. 185.

Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe **sämmtliche Waaren** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Die **Ladeneinrichtung** ist billig zu haben.

Arnold Lange,

Elisabethstr. 268.

Nur noch 14 Tage.

Der **Concurs-Ausverkauf Breitestr. 446/47** dauert nur noch 14 Tage und wird am **Freitag, den 31. d. M. geschlossen.** Die **Restbestände,** bestehend in **Hemdentuch, Renforcé, Handtüchern, Leinen, Dowlas, Taschentüchern, fertiger Wäsche** 2c., werden billigst **ausverkauft.**

Parzellen-Verkauf.

Das der Kreissparkasse hier gehörige, 1½ Kilom. von der Kreis- und Garnisonstadt Strasburg Wpr., unmittelbar an der Chaussee belegene Gut **Willamowo,** 470 Morgen groß, durchweg Weizen- und Roggenboden, sowie zweischnittige Wiesen, mit massiven Wirthschaftsgebäuden, vollem todten und lebenden Inventar, der ganzen diesjährigen Ernte, werde ich als Bevollmächtigter der Eigenthümerin billig und unter sehr günstigen Bedingungen

am Mittwoch, den 22. August 1888,

von Vormittags 9 Uhr

ab an Ort und Stelle in Parzellen verkaufen und lade Kaufliebhaber dazu ergebenst ein.

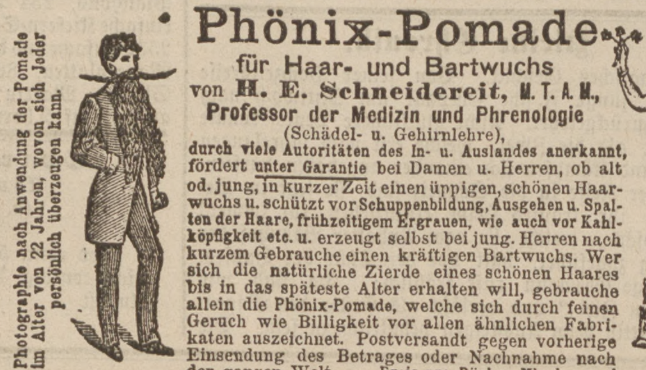
Damrau, Bureauvorsteher in Strasburg.

Preuß. Lotterie-Loose

1. Klasse 179. Lotterie (Ziehung 2. u. 3. Oktob. 1888) versendet gegen Baar: Originale **pro 1. Klasse:** 1/1 a 114, 1/2 a 57, 1/4 a 28,50, 1/8 a 14,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: 1/1 240, 1/2 120, 1/4 60, 1/8 30 Mark), Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: 1/8 10,40, 1/16 5,50, 1/32 2,60, 1/64 1,30 Mk. (Preis für alle 4 Klassen: 1/8 26, 1/16 13,50, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark).
Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, **Berlin S.W.,** Neuenburgerstraße 25 (gegründet 1868).

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!:



Photographie nach Anwendung der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon sich Jeder persönlich überzeugen kann.

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs
von **H. E. Schneidereit,** M. T. A. M.,
Professor der Medizin und Phrenologie
(Schädel- u. Gehirnlehre),

durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1,— und Mk. 2,—. — Wiederverkäufer werden gesucht.



Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Schutzmarke.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, nahe der Leipziger Strasse.
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Zu haben in Thorn b. J. B. Salomon, Friseur, Schillerstr. 448.

Ganz verkehrt

ist die noch vielfach verbreitete Meinung, daß der pikante Geschmack und die wunderschöne Farbe des weltberühmten Carlsbader Kaffee's nur mit extrafeinen Bohnen-Kaffeesorten und mit mineralhaltigem Wasser herzustellen sei. Dieses köstliche Getränk kann vielmehr überall von jeder beliebig guten Sorte Bohnen-Kaffee und von jedem trinkbaren Wasser hergestellt werden, nur ist es nöthig, daß man bei der Bereitung des Getränkes dem Bohnenkaffee eine Kleinigkeit von Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken zusetze. Dieses vorzügliche Gewürz ist in Cartons, enthaltend 30 Portionsstücke, ausreichend für ca. 300 Tassen Kaffee, zum Preise von 50 Pfennig in renommirten Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Mondamin alleinige Fabr. Brown & Polson k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Für **Kinder** u. **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Wichtig für Mütter!

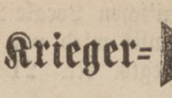
Allen Müttern, mögen sie stillen oder nicht, welche Kinder mit kräftigem Knochenbau, starken Nerven und gut entwickelten Verdauungsorganen erwachsen sehen wollen, sei das laut chemischer Untersuchung und ärztlicher Prüfung von den Fach-Autoritäten als ein Nähr- und Heilmittel ersten Ranges anerkannte

Rademanns Kindermehl

angelegentlichst empfohlen. Seine Bestandtheile und Eigenschaften, namentlich seine mineralische **knochenbildende Salze,** sein **Eiweiß** und **Fettgehalt,** seine **Leichtverdaulichkeit** und **unbegrenzte Haltbarkeit** erhebt es über alle anderen derartigen Kindernahrungsmittel. Sowohl bei **Durchfall** der Kinder, **Verdauungsstörungen,** wie auch bei **Knochenkrankheiten** derselben, wie: englischer Krankheit, abgesetzten Gliedern, krummen, schwachen Beinchen, ferner beim **Zahnen,** ist es von anerkannt unübertroffener segensreichster Wirkung.

Der billige Preis (Mk. 1,20 per Büchse mit ca. 500 Gramm Inhalt, ausreichend für eine Woche) macht die Verabreichung dieses vorzüglichen Präparates **allen** Müttern möglich. Alle Apotheken und Droguerien halten Verkaufsstellen. Nicht vorräthigen Falles werden Aufträge direct an die Fabrik erbeten. Ausführung umgehend. Auskunft, Prospecte, ärztliche Atteste und Gebrauchsanweisung gratis.

Rademanns Nährmittel-Fabrik Bockenheim-Frankfurt a. M.

Krieger-  Verein.

Sonntag, den 19. d. M., Nachmittags 5 Uhr, findet für die Mitglieder des Vereins und deren Familien ein

Concert

im **Nicolai'schen Lokal** statt. Entree wird nicht erhoben. **Krüger.**

Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Heute Sonntag, den 19. August:

9. Stiftungsfest

des Ortsvereins der Maschinenbau- u. Metallarbeiter zu Thorn,

verbunden mit **Festzug** um 2½ Uhr vom **Nicolai'schen Local** nach dem **Wiener Café (Mocker).** Während des **Concerts** allerhand **Kinderbelustigungen,** als: **Sackhüpfen, Hahnschlagen, Scheibenschießen.** Abends **Feuerwerk.** Nach dem Concert **Ball,** wozu wir Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Victoria-Garten.

Sonntag, den 19. August 1888

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des 8. Pom. Inf.-Regts. Nr. 61. Anfang 4 Uhr Nachm. Entree 25 Pf. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im **Saale** statt.

Friedemann, Kapellmeister.

Eduard Schusters Theater der vierfüßigen Künstler,

sowie

Theatre Fantoches, à la Thomas Holden

auf der Esplanade.

Den geehrten Herrschaften zur Kenntniß, daß ich mit meinen gut dressirten Thieren, bestehend aus Affen, Hunden und Ziegen, sowie den großartigen Fantoches, Seiltänzer, Akrobaten 2c., ferner Darstellung agioskopischer Welt-Tableaux und einer 10-fachen Wunder-Fontaine von **Sonntag, den 19. d. M. ab** und folgende Tage Vorstellung gebe.

Sonntag 3 Vorstellungen: um **4, 6** und **8** Uhr. Werktags 1 Vorstellung um 8 Uhr Abends.

Achtungsvoll **Ed. Schuster.**

Schützengarten.

Mittwoch, den 22. August:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

aus den oberen Sälen des Hotel **de Pologne, Leipzig,** Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maass** und **Hanke.**

Anfang 8 Uhr. Entree 60 Pf., Kinder 30 Pf. Billets à 50 Pf. in den Cigarrengeschäften der Herren **Duszynski & Henczinsky.**

Donnerstag, den 23. August:

vorletzte Soirée.

Es finden bestimmt nur drei Soiréen statt.

Der Tanzkursus

hat begonnen. Anmeldungen nehme entgegen von **11–12 Vorm. u. 3–4 Nachm. Privat-Unterricht** ertheile zu jeder Tageszeit. **P. Mikolajczak,** Balletmeister (Museum).

Für Zahnleidende.

Schmerzlose Zahn-Operation durch lokale Anaesthesie. **Künstl. Zähne u. Plomben. Spec.: Goldfüllungen.** **Grün,** Breitestraße 456. **In Belgien approb.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Krankheit gebe ich **mein Geschäft auf** und werden **sämmtliche Waaren u. Einrichtung billig ausverkauft.** Der Laden ist sofort **zu vermiethen.**

Herrmann Zucker, Altstadt Nr. 151.

Die Loose zur 1. Kl. 179. Lott. bleiben den bisherigen Spielern nur bis zum 25. d. M. reservirt. **Dauben,** Königl. Lott.-Einnehmer.

E. Gerlach's bewährter **Praeservativ-Creame** angekommen. **Hugo Claass.**

Hierzu ein illustr. Sonntagsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.